

## 13. Bezirk – Hietzing

Angenommene Anträge aus den  
Bezirksvertretungssitzungen  
im ersten Halbjahr 2025

**Klub der GRÜNEN**

BR Kirsten **Schmidt-Rochhart**, ÖVP

BR Katharina **Kainz**, NEOS

## **A N T R A G**

### **Betreff: Ausbau und Finanzierung Streetwork-Einrichtung RDK Hietzing**

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, das Angebot der Streetwork-Einrichtung in Hietzing (Träger: Verein „Rettet das Kind“) auszubauen. Sowohl eine Investition in die Anlaufstelle als auch der Ausbau der Angebote sind notwendig

#### **BEGRÜNDUNG:**

Bereits in der letzten Legislaturperiode forderten wir den Ausbau von Angeboten der Offenen Kinder- und Jugendarbeit im Bezirk. Die vom FSW in Auftrag gegebene und vom TEAM FOCUS umgesetzte Bestands- und Bedarfsanalyse (November 2023) zeigte eindrucksvoll den Mehrbedarf auf.

Diesen Kostenzuschuss fordern wir nun ein. Er soll jedoch **ZUSÄTZLICH** zu den bisher budgetierten Mitteln sein, damit das Angebot ausgebaut werden kann. Eine Übernahme von Kosten durch Finanzmittel aus dem zentralen Budget der Stadt **ANSTELLE** von dezentralen Mitteln aus dem Bezirksbudget ist damit ausdrücklich **NICHT** gemeint - sondern eine Erhöhung des Gesamtbudgets für Angebote der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in Hietzing.

## **A N T R A G**

### **Betreff: Sportstättenausbau in Hietzing**

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, die Sportstätten-Situation in Hietzing zu verbessern. Folgender Bedarf wurde von den untenstehenden Vereinen angemeldet:

Zusätzlicher Fußballplatz in Hietzing, Multifunktionshalle (Handball, Badminton, Gymnastik, Fußball, Volleyball, u.v.m.), Baseballfeld, Beachvolleyballplatz und Tennishalle (ganzjährige Bespielbarkeit).

Daraus ergibt sich der Auftrag, neue Sportstätten zu errichten und bestehende Sportstätten zu verbessern (u.a. Infrastruktur).

Die in Hietzing ansässigen Vereine und Verbände (u.a. ASV 13, Sportunion West Wien, Baseballschule Wien Hurricanes, ASK Ober St. Veit, Tennisvereine, ...) melden einen enormen Bedarf. Dies zeigte auch der Runde Tisch mit den Vertreter:innen der Sportvereine im Amtshaus Hietzing im Herbst 2024.

Mögliche Standorte für neue Sportstätten in Hietzing:

1. Areal des ehemaligen Geriatrischen Zentrums Wienerwald;
2. Sportstätte Linienamtsgasse: Neuplanung des Areals;
3. Am Areal des schon lange leer stehenden Bürogebäudes der Allianz am Hietzinger Kai

Begründung: Bereits in der letzten Legislaturperiode gab es etliche Anträge zu diesem Anliegen. In der Beantwortung des amtsführenden Stadtrats Peter Hacker vom 18.12.2024 zu den Anträgen BVP13-13263060-2024 und BV-810098/24 vom 12. Juni 2024 ist zu lesen, dass eine Sport- und Fun-Halle Hietzing möglich wäre und dass die Stadt Wien generell einen umfangreichen Sportstättenentwicklungsplan verfolgt. Allerdings ist darin bis 2030 aktuell kein größeres Projekt in Hietzing vorgesehen.

**Klub der SPÖ**  
**Klub der GRÜNEN**  
**Klub der NEOS**

## **A N T R A G**

### **Betreff: Benennung nach Eric Sanders**

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, den kleinen Weg zwischen der Vitusgasse (bei Nr.10) und der Schweizertalstraße nach dem jüdischen Komponisten, Lehrer und Autor Eric Sanders (1919-2021), der vor 1938 in der Schweizertalstraße 14 und in der Auhofstraße 114 gewohnt hat und nach Großbritannien emigriert ist, zu benennen.

### **BEGRÜNDUNG:**

**Eric Sanders**, am 12. Dezember 1919 als Erich Ignatz Schwarz geboren, hat als Jugendlicher in Hietzing gelebt und damals u.a. Lieder komponiert. 1938 gelang ihm mit seiner Mutter die Flucht vor den Nazis. In England wurde er Soldat und absolvierte die Ausbildung als Fallschirmspringer, der über der sogenannten Ostmark abgesetzt hätte werden sollen. Ein Einsatz kam durch den Kriegsverlauf nicht mehr zustande. Als Besatzungssoldat kehrte er zurück und arbeitete als Übersetzer in der Nähe der Wenzgasse. Später war er auch als Textdichter, Autor von Romanen und Drehbüchern tätig.

Im Jahr 2004 hat er zum ersten Mal wieder Hietzing besucht und der damalige VHS-Direktor Dr. Robert Streibel organisierte mit ihm einen Vortrag im Bezirksmuseum. Im Anschluss hat Eric Sanders regelmäßig Hietzing besucht. Er wurde u.a. mit dem Österreichischen Ehrenkreuz für Kunst und Wissenschaft ausgezeichnet und war Ehrenmitglied der Österreichischen Gesellschaft für Exilforschung. Er starb am 30. August 2021 im Alter von 101 Jahren in London.

Seine Eltern hatten ein Feinkostgeschäft in der Schweizertalstraße 14. Daneben führt heute ein kleiner Weg, der noch keinen Namen trägt, in die Vitusgasse. Dies wäre ein geeigneter Platz für eine Benennung nach Eric Sanders. An passender Stelle in der Umgebung könnte auch eine Tafel aufgestellt werden mit der Biografie von Eric Sanders und mit Hinweis auf Opfer der SHOAH, die in der Umgebung gewohnt haben.

**Klub der GRÜNEN**

BR Helena **SCHLOBACH**, Bakri **HALLAK**, **SPÖ**

## **A N T R A G**

### **Betreff: Fahrrad- und Tretroller-Abstellanlagen Larohegasse**

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, vor dem Haupteingang (statt Teile der Parkspur und neben der dort befindlichen Grätzloase) des Bundesrealgymnasiums Wenzgasse in der Larohegasse 2 Fahrrad- und Tretroller-Abstellanlagen zu errichten.

### **BEGRÜNDUNG:**

Rund 1.000 Schüler:innen und über 70 Lehrer:innen sind in Schulzeiten täglich an der Schule. Die Anreise zur Schule wird häufig mit Fahrrädern und vor allem Tretrollern unternommen. Die Schule verfügt zwar auf ihrem Grundstück über etliche Tretroller- und Fahrradabstellanlagen. Diese sind jedoch seit längerer Zeit an der Grenze ihrer Kapazitäten angelangt, wie wir vom Direktor der Schule erfuhren und wie auch mehrere Lokalausweise zeigten.

Seit dem letzten Jahr gibt es vor der Schule eine Grätzloase. Neben ebendieser sollten in der Parkspur neue Tretroller- und Fahrrad-Abstellanlagen errichtet werden. Bezüglich Anzahl und genauer Positionierung soll auch die Direktion des BRG 13 Wenzgasse miteinbezogen werden.

Das Foto zeigt die Larohegasse an einem Schultag um 16:30 Uhr.



**Klub der Grünen**  
**Klub der SPÖ**  
**Klub der ÖVP**  
**Klub der NEOS**

## **A N T R A G**

### **Betreff: Park neben der VHS in Speising**

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, auf der Fläche neben der Volkshochschule Hietzing (Hofwiesengasse 48), Ecke Speisinger Straße/Feldkellergasse, wo es vor der Renovierung der VHS einen „Gastgarten“ gab, einen attraktiven öffentlichen Aufenthaltsort zu schaffen. Für die Ausgestaltung dieses Bereiches ist es wichtig, dass die bestehenden Bäume erhalten bleiben, Sitzgelegenheiten errichtet werden und es einen Wasserspender gibt.

#### **BEGRÜNDUNG:**

Im Grätzl um Alt-Speisinger Grätzl fehlt es an einem „platz-artigen“ Ort der Begegnung. Die erwähnte Fläche neben der VHS eignet sich besonders für eine Umwandlung in einen Park (siehe Fotos).

#### **Mögliche Gestaltung:**



## Bisher (Anfang 2025):



Ein diesbezüglicher Antrag (BV-1278263/24) wurde am 25. September 2024 dem Umweltausschuss zugewiesen. In der Sitzung des Umweltausschusses am 3. April 2025, zu dem ein Vertreter der MA 34 und die Direktorin der VHS Hietzing eingeladen waren, wurden erste Überlegungen präsentiert.

Die der Stadt Wien gehörende Fläche könnte von der MA 34 an die VHS vermietet werden, die einen Wettbewerb für die Gestaltung ausschreiben könnte. Eine öffentliche Zugänglichkeit, Sitzgelegenheiten und Beschattung, seien möglich, auch ein künstlerisches Projekt, das z.B. auf Volksbildner:innen die Opfer der Nazi-Diktatur waren hinweist. Für die Entwürfe soll es auch einen Wettbewerb geben. Bis zur Umsetzung seien aber noch einige Fragen (Bodenbeschaffenheit, etwaige Altlasten, etc.) zu klären.

Auch Überlegungen für eine Benennung könnten gemeinsam mit der VHS-Direktion angestellt werden. Ein Vorschlag von uns GRÜNEN wäre z.B. eine Benennung nach der Psychologin, Anna-Freud-Schülerin und Kindergartenpädagogin Hannah Fischer (1925-2016).

Eigentlich sollte der Antrag BV-1278263/24 bis zu seiner Umsetzung auf der Tagesordnung des Umweltausschusses bleiben; da jedoch durch die Vorverlegung der Wien-Wahl 2025 die zugewiesenen und noch offenen Anträge verfallen, wird das Anliegen „VHS-Park“ hiermit als Antrag nochmals eingebracht.

BR Harald **Mader**, ÖVP  
BR Katharina **Mayer-Egerer**, SPÖ  
BR Alexandra **Steiner**, Grüne  
BR Katharina **Kainz**, NEOS  
BR Georg **Heinreichsberger**, FPÖ

## **A N T R A G**

### **Betreff: Salettl Roter Berg**

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht (wie bereits am 12. Juni 2024) einstimmig angenommen Antrag (BV-811068/24) ein weiteres Salettl inkl. ortsnahem Mistbehälter im unteren Bereich des Roten Bergs (nahe den Fußballtoren/der Calisthenics-Anlage) aufzustellen.

### **BEGRÜNDUNG:**

Der Rote Berg ist ein zentrales Naherholungsgebiet in Hietzing und erfreut sich großer Beliebtheit bei Groß und Klein. Neben vielen Angeboten für die aktive Freizeitgestaltung (Hundewiese, Wasserspielplatz, Calisthenics-Anlage, etc.) braucht es, vor allem für Jugendliche, auch mehr Möglichkeiten zum Rückzug. Ein Salettl bietet nicht nur Schutz vor Sonne und Wetter, sondern fördert auch den sozialen Austausch zwischen den verschiedenen Altersgruppen.

Eigentlich wurde ein diesbezüglicher Antrag (BV-811068/24) bereits am 12. Juni 2024 einstimmig angenommen und die Finanzierung aus dem Bezirksbudget sichergestellt. Doch ohne Absprache mit uns Antragsteller:innen hat der damalige Hietzinger Bezirksvorsteher stattdessen die Errichtung einer Pergola am Girzenberg in Auftrag gegeben. Daher wird der Antrag hiermit erneut eingebracht, damit diesmal das Salettl auch tatsächlich am Roten Berg errichtet werden kann.

**Klub der SPÖ Hietzing**  
**Klub der ÖVP**  
BR Alexandra **Steiner**, GRÜNE  
BR Peter **Pelz**, NEOS

## A n t r a g

### **Betreff: Verbesserung des Car-Sharing-Angebots im 13. Bezirk**

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, sich dafür einzusetzen, dass die Geschäftszone der Car-Sharing-Anbieter im 13. Bezirk erweitert wird.

#### Begründung:

Das derzeitige Geschäftsgebiet der Car-Sharing-Anbieter endet bereits in der Wambachergasse (Biraghigasse–Weinrothergasse–Speisinger Straße–Riedelgasse), wodurch mehrere bewohnte und infrastrukturell bedeutende Teile des Bezirks – insbesondere mit unzureichender öffentlicher Anbindung – vom bestehenden Car-Sharing-Angebot ausgeschlossen sind. Betroffen sind unter anderem die Siedlung Lockerwiese, die in der letzten Legislaturperiode neu besiedelte Wohnhausanlage in der Joseph-Lister-Gasse sowie das Areal rund um die Klinik Hietzing.

In den aktuellen Randbereichen der Geschäftszone – etwa in der Wambachergasse, der Biraghi- oder der Weinrothergasse – ist regelmäßig eine auffallend hohe Dichte an Car-Sharing-Fahrzeugen festzustellen. Dies deutet darauf hin, dass viele Nutzer\*innen ihre Fahrten bis zur Zonengrenze ausreizen und die Fahrzeuge dort abstellen, da eine Weiterfahrt in den südwestlich gelegenen Teil des Bezirks nicht möglich ist.

**Klub der SPÖ**

**Klub der ÖVP**

BR Christopher **Hetfleisch**, Grüne

BR Peter **Pelz**, NEOS

**Betreff: Umsetzung noch offener Fahrradabstellanlagen aus Antrag BV-809304/24**

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, die im Rahmen des Antrags BV-809304/24 bereits beschlossenen, aber bislang noch nicht umgesetzten Standorte für Fahrradabstellanlagen zu prüfen und zeitnah umzusetzen:

- Wolkersbergenstraße 170 – Abstellanlage + Zone für einspurige Fahrzeuge
- Nohartgasse bei den Hausnummern 34, 40 und 64
- Veitingergasse / Rotenberggasse
- Eitelberggasse / Neue-Welt-Gasse

Es wird ersucht, die Radbügel im 45-Grad-Winkel aufzustellen, um die Nutzbarkeit für Lastenfahrräder zu gewährleisten.

**Begründung:**

Im Zuge des überfraktionell eingebrachten Antrags BV-809304/24 wurden diese Örtlichkeiten bereits identifiziert, diskutiert und zur Prüfung empfohlen. Mehrere Standorte wurden inzwischen durch die Stadt Wien umgesetzt, was ausdrücklich begrüßt wird. Die oben genannten Standorte sind jedoch nach aktuellem Stand weiterhin offen.

Um die Radinfrastruktur im Bezirk Hietzing flächendeckend zu verbessern und dem steigenden Bedarf an sicheren Radabstellmöglichkeiten Rechnung zu tragen, wird daher die rasche Umsetzung dieser Standorte gefordert.

**Klub der SPÖ**  
BR Christopher **Hetfleisch**, GRÜNE

## A N T R A G

### **Betreff: Schwerpunkt "Gesunde Ernährung" für Hietzing**

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht einen Beratungs- und Informationsschwerpunkt für gesunde Ernährung in Hietzing zu etablieren.

Begründung: Gesunde Ernährung ist ein Schlüssel für eine gesunde Gesellschaft. Dabei darf das Wissen um den Stellenwert von gesunder Ernährung nicht von der Einkommensstruktur oder dem Bildungsgrad abhängen. Eine Informations- und Beratungsoffensive soll allen HietzingerInnen - unabhängig von Geschlecht, sozialem Hintergrund oder Alter - die Möglichkeit bieten, sich niederschwellig mit der Thematik und den Möglichkeiten vertraut zu machen. Mögliche Anwendungsmöglichkeiten sind organisierte Vorträge (Diätolog:innen, Ernährungsberatung etc.) im Amtshaus oder öffentlichen Gebäuden, Verteilaktionen von gesunder Ernährung (mit Informationsmaterialien) im öffentlichen Raum und Informationsstände an stark frequentierten öffentlichen Plätzen.

# Antrag

**Antragsteller:** Klub der SPÖ

## **Verbesserung Sichtbeziehung Ecke Löfflergasse – Joseph-Lister-Gasse**

Um die Sichtbeziehung an der Ecke Löfflergasse – Joseph-Lister-Gasse zu verbessern und damit die Verkehrssicherheit zu erhöhen, werden die zuständigen Stellen der Stadt Wien um folgendes gebeten: Verlängerung der bereits vorhandenen gelben Linie entlang Joseph-Lister-Gasse ONr. 12 und Aufbringung einer weißen unterbrochenen Linie am Ende der Löfflergasse als Orientierungshilfe für den Haltebereich, wie an der Kreuzung Veitingergasse/Ratmannsdorf-gasse. Alternativ zur Verlängerung der gelben Linie kann auch eine Fahrradabstellanlage aufgestellt werden.

### **Begründung:**

Fahrzeuge die von der Löfflergasse in die Joseph-Lister-Gasse einbiegen wollen, haben aufgrund des Rechtsvorrangs, Nachrang. Aufgrund der Kreuzungssituation ist es aber schwierig in die Joseph-Lister-Gasse einzusehen, ob sich in der Joseph-Lister-Gasse ein bergab fahrendes Fahrzeug nähert. Daher wäre einerseits eine gelbe Linie (Halte- u. Parkverbot) und andererseits eine weiße unterbrochene Linie am Ende der Löfflergasse als Orientierungshilfe die den Haltebereich anzeigt, hilfreich.



Bezirksvertretungssitzung Hietzing vom 25. Juni 2025

Der Klub der **SPÖ**, der **Grüne** Klub und der Klub der **NEOS** stellen gemäß § 24 GO-BV zur Sitzung

der Bezirksvertretung Hietzing am 25. Juni 2025 folgenden

## A N T R A G

### **Betreff: Wohnstraße Larohegasse**

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, vor dem Bundesrealgymnasium Wenzgasse in der Larohegasse (im Abschnitt zwischen Eitelbergergasse und Wenzgasse) eine Wohnstraße zu errichten.

### **BEGRÜNDUNG:**

Der Schulgemeinschaftsausschuss des GRg 13 Wenzgasse wünscht sich einstimmig die Errichtung einer Wohnstraße in der Larohegasse. Dieser Wunsch betrifft konkret den Abschnitt zwischen Eitelbergergasse und Wenzgasse, direkt vor dem Haupteingang der Schule.

Ziel der Maßnahme ist eine nachhaltige Verkehrsberuhigung in unmittelbarer Nähe des Schuleingangs, um die Verkehrssicherheit insbesondere für die Schüler:innen des GRg 13 Wenzgasse signifikant zu erhöhen. Derzeit ist das Verkehrsaufkommen in den Morgenstunden hoch, was potenzielle Gefahren für zu Fuß kommende Kinder und Jugendliche mit sich bringt.

Durch die Einrichtung einer Wohnstraße kann der motorisierte Individualverkehr deutlich reduziert und gleichzeitig das Bewusstsein für eine sichere Schulumgebung gestärkt werden. Der Antrag entspricht dem erklärten Wunsch der Schulgemeinschaft und unterstützt das Ziel einer kinderfreundlichen und sicheren Gestaltung des öffentlichen Raums im Umfeld von Bildungseinrichtungen.

**Klub der SPÖ**

**Klub der ÖVP**

BR Christopher **Hetfleisch**, GRÜNE

## A N T R A G

### **Betreff: Öffentliche Toilettenanlage in Ober St. Veit**

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht eine öffentliche Toilettenanlage auf der Hietzinger Hauptstraße in Ober St. Veit zu errichten.

Begründung: Die Errichtung von öffentlichen Toilettenanlagen hilft der Sauberkeit in der Stadt und erhöht die Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum. Gerade in Grätzln, in denen der öffentliche Raum stark frequentiert ist, sich Kindergärten, Schulen und Jugendgruppen befinden und in dem sich viele PassantInnen tummeln, sollten öffentliche Toilettenanlagen dazu da sein, um die dringend notwendige Notdurft zu verrichten. Belebte Grätzln sind ein dezidiertes Ziel der Hietzinger Bezirksvertretung und eine öffentliche Toilettenanlage bietet hier zusätzliche Möglichkeiten, um sowohl für BesucherInnen als auch AnrainerInnen die Nachbarschaft zu attraktivieren.

Klub der **SPÖ**  
Klub der **Grünen**  
Klub der **ÖVP**  
BR Johannes **Bachleitner**, **NEOS**

## ANTRAG

### **Installation eines Stromanschlusses am Roten Berg**

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien mögen prüfen, ob am Roten Berg im Bereich der öffentlichen WC-Anlage ein permanenter Stromanschluss für Veranstaltungen installiert werden kann.

Begründung: In den vergangenen Jahren ist der Rote Berg erfreulicherweise vermehrt zu einem beliebten Ort für öffentliche Veranstaltungen aller Art geworden. Um diese positive Entwicklung zu unterstützen und die Attraktivität des Standortes, insbesondere für Kulturveranstaltungen, weiter zu steigern wäre ein erleichterter und weniger kostspieliger Stromanschluss äußerst hilfreich. Befugte Personen sollen zum Zwecke der Organisation und Durchführung öffentlicher Veranstaltungen Zugang zu diesem Stromanschluss erhalten.

## **Klub der SPÖ**

BR Viktor **Rösner**, GRÜNE

BR Katharina **Kainz**, NEOS

## **Antrag**

### **Betreff: Errichtung eines weiteren WienMobil Auto-Standorts in Hietzing**

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, in Zusammenarbeit mit den Wiener Linien zu prüfen, ob ein zusätzlicher Standort des Car-Sharing-Angebots „WienMobil Auto“ im 13. Bezirk eingerichtet werden kann.

Dabei sollen insbesondere stark frequentierte Verkehrsknotenpunkte oder unterversorgte Wohngebiete berücksichtigt werden. Als mögliche Standorte wären zum Beispiel der Bereich rund um die U4-Station Ober St. Veit oder das Areal der Klinik Hietzing in Erwägung zu ziehen.

### **Begründung:**

Die Stadt Wien hat sich das Ziel gesetzt, die Rahmenbedingungen für eine nachhaltige und klimafreundliche Mobilität weiter zu verbessern. Die Förderung von Car-Sharing-Angeboten wie „WienMobil Auto“ ist dabei ein wesentlicher Bestandteil, um den Umstieg vom Privat-Pkw auf alternative Mobilitätsformen zu erleichtern.

Derzeit existiert im 13. Bezirk lediglich ein Standort dieses Angebots.

## **Klub der SPÖ**

BR Christian **Gerzabek**, ÖVP

BR Peter **Pelz**, NEOS

BR Luise **Bracher**, GRÜNE

## **ANTRAG**

### **Betreff: Radfahren gegen die Einbahn in der Ebersberggasse zwischen Hermesstraße und Lynkeusgasse**

Die Bezirksvertretung Hietzing möge beschließen:

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, die Öffnung der Ebersberggasse für den Radverkehr gegen die Einbahnrichtung im Abschnitt zwischen Hermesstraße und Lynkeusgasse zu prüfen und nach positiver Prüfung umzusetzen.

#### **Begründung:**

Die Öffnung der Ebersberggasse in diesem Abschnitt für den Radverkehr gegen die Einbahn stellt einen sinnvollen Lückenschluss im lokalen Radverkehrsnetz dar. Sie ermöglicht eine durchgängige, direkte und sichere Verbindung für Radfahrende und reduziert Umwege durch das Siedlungsgebiet.

Bereits heute ist in umliegenden Straßenzügen das Radfahren gegen die Einbahn zugelassen, wodurch eine kohärente, verkehrsberuhigte Radroute in diesem Bereich entstehen kann. Die Maßnahme trägt somit zur Förderung des Radverkehrs bei und entspricht den Zielsetzungen des Bezirks, die sanfte Mobilität auszubauen.

**Klub der NEOS**

Alexander **GROH**, GRÜNE

## **Antrag betreffend Schienenersatzverkehr während Umbau der Verbindungsbahn**

Die unterfertigen Mitglieder der Bezirksvertretung Hietzing stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 19.3.2025 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

### **Antrag**

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht mit den ÖBB Vereinbarungen zu einem Schienenersatzverkehr zu treffen, um während des Umbaus der Verbindungsbahn Beeinträchtigungen des öffentlichen Verkehrs so gering wie möglich zu halten, falls Züge umbaubedingt ausfallen.

### **Begründung:**

Das Großinfrastrukturprojekt "Attraktivierung der Verbindungsbahn" wird voraussichtlich Ende 2025 starten und im Zuge der Errichtung wird es zu Gleissperren kommen, die auch zu Ausfällen der S80 führen werden. Um die Unannehmlichkeiten für die Hietzingerinnen und Hietzinger neben den Belastungen durch den Bau zu reduzieren und um trotz Umbau der Verbindungsbahn das öffentliche Mobilitätsangebot möglichst attraktiv zu halten, bedarf es eines regelmäßigen Schienenersatzverkehrs der S80 unter Einbindung der Station Speising, welche in den letzten Jahren für die Menschen erheblich an Bedeutung und Personenfrequenz gewonnen hat. Auch wenn es Möglichkeiten gibt auf andere öffentliche Verkehrsmittel auszuweichen, um die Folgebahnhöfe Meidling bzw. Hütteldorf zu erreichen, entstehen erhebliche Reisezeiterhöhungen von mehr als 15 Minuten, die die Nutzung unattraktiv machen.

BV-Stv. KommR Christian **Gerzabek**, Emmerich **Josipovich**

## **Befestigte WC Anlagen im Lainzer Tiergarten**

### Antrag:

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht zu prüfen, ob im Lainzer Tiergarten zusätzliche befestigte WC-Anlagen zur ganzjährigen Nutzung errichtet werden können.

### Begründung:

Immer wieder langen Wünsche aus der Bevölkerung in der Bezirksvorstehung in dieser Angelegenheit ein. Meist sind es Beschwerden, dass es nur bei den Eingangstoren in den Lainzer Tiergarten WC-Anlagen gibt.

Dies stellt für viele Menschen bei etwas längeren Wanderungen ein großes Problem dar, welches derzeit nur sehr unbefriedigend, sowohl für die Besucher, als auch an der Natur gelöst werden kann.

BR Georg **Heinreichsberger, FPÖ**  
**Klub der SPÖ**  
**Klub der ÖVP**  
**Klub der GRÜNEN**  
**Klub der NEOS**

## **Sportstätten für Hietzing**

### **A n t r a g**

1. Die zuständigen Stellen des Magistrates der Stadt Wien werden ersucht zu prüfen, wo in Hietzing aufgrund der Gegebenheiten Sportstätten insbesondere für den Breitensport und für ein Leistungssportzentrum errichtet werden könnten.
2. Der amtsführende Stadtrat der Geschäftsgruppe „Soziales, Gesundheit und Sport“ wird ersucht, auf Basis dieser Auswertung ausreichend Sportstätten für Hietzing bis 2030 sicherzustellen.

### **B e g r ü n d u n g:**

Laut einer Anfragebeantwortung durch den amtsführenden Stadtrat für Soziales, Gesundheit und Sport, wurde im Oktober 2020 mit dem Sportstättenentwicklungsplan ein breit angelegtes Investitionsprogramm zum Ausbau und zur Modernisierung von Sportstätten erarbeitet. Auf Basis dieses Konzepts wurden bzw. werden in den kommenden Jahren bis 2030 rund 400 Millionen Euro für die Sanierung bestehender und die Errichtung neuer Sportanlagen – von American Football über Kunstturnen bis Skateboard – aufgewendet werden. Hietzing wurde bislang nur mit der Ski-Anlage Dollwiese und den Skatepark Auhof in Eigenverwaltung berücksichtigt. Darüber hinaus gibt es zwei Sportanlagen in Hietzing für Tennis und Fußball (Gutzkowplatz, Linienamtsgasse), die aber verpachtet sind. Die Sportunion Wien bietet zudem ein Sportzentrum (Altgasse) an. Nach dem Abriss des Leistungssportzentrums in Schönbrunn für den Busbahnhof, ist Hietzing, den Breitensport betreffend, unterversorgt.

BR Thomas **Gerstbach**, Emmerich **Josipovich**, ÖVP  
BR Johannes **Bachleitner**, NEOS,  
BR Maximilian **Judtmann**, GRÜNE

## **Freiraumschaffung Wientalerrasse – Überplattung U4**

### Antrag:

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht zu prüfen, inwiefern die Schaffung eines neuen Freiraums mit Grün- und Sportflächen auf einer neu geschaffenen Fläche, ähnlich der Wientalerrasse auf der Rechten Wienzeile, zwischen Hietzing und Penzing oberhalb der U-Bahn Trasse U4 realisieren lässt. Als mögliche Örtlichkeit kann der Bereich Kennedybrücke herangezogen werden.

### Begründung:

Öffnen wir neuen „Lebens“-Raum für neue Perspektiven. Gerade im Bereich entlang der U-Bahn gibt es Potenzial an Grün- und Erholungsflächen für HietzingerInnen und PenzingerInnen. Eine mögliche Umsetzung könnte am Beispiel der Wientalerrasse auf der Rechten Wienzeile geprüft werden.

Das Thema Hochwasserschutz spielt hier eine Rolle – gerade nach dem Hochwasser im Jahr 2024 soll dieser Punkt Einzug in die mögliche Umsetzung der Überplattung finden.

Bzgl. der Namensgebung wäre „die Hummel“ eine Option – ein soziales Tier, das sich auch in der Bewerbung dieses neuen Freiraums in einer grafischen Weise anbieten würde.

**Klub der NEOS**

**Klub der ÖVP**

Gerhard **JORDAN**, GRÜNE

Margit **KERSCH**, SPÖ

## **Antrag betreffend Ersatzpflanzungen für Baumrodungen für das Projekt Verbindungsbahn an Standorten der Baumliste**

Die unterfertigten Mitglieder der Bezirksvertretung Hietzing stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 19.03.2025 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

### **Antrag**

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht im Zusammenhang mit dem Genehmigungsverfahren des Projekts "Attraktivierung der Verbindungsbahn" sicherzustellen, dass die in Hietzing notwendigen Ersatzpflanzungen auch tatsächlich in Hietzing und nicht in Breitenlee gepflanzt werden. Dazu wurde am 31.07.2024 die "Baumliste" vom Umweltausschuss an die Stadtbaudirektion Wien übermittelt. Diese Baumliste beinhaltet mögliche Standorte für Ersatzpflanzungen in Wien Hietzing im Umfeld der Verbindungsbahn

### **Begründung:**

Im Zuge der Errichtung der "Attraktivierung der Verbindungsbahn" kommt es zu mannigfachen Baumfällungen von derzeit noch immer nicht eindeutig bekanntem Ausmaß zwischen 840 und 1.340 Bäumen. Entsprechend dem Letztstand hat die Projektwerberin mit der Änderung des Projekts Februar 2025 im Rahmen des Genehmigungsverfahrens Ersatzpflanzungen in der Höhe von 1.100 Bäumen geplant. Davon sollen 572 trassennah innerhalb des Projektgebiets gesetzt werden und weitere 420 Bäume in Hietzing an noch nicht definierten Standorten. So soll die Projektwerberin verpflichtet werden, an den vom Bezirk erarbeiteten Standorten (siehe Baumliste 31.07.2024) im Umfeld des Projekts die Ersatzpflanzungen in dem Ausmaß durchzuführen, dass alle 420 Bäume in Hietzing gepflanzt werden.

**Klub der NEOS**

Lukas **KUBANEK**, SPÖ

**Klub der ÖVP**

Daniela **TOTH**, GRÜNE

## **Antrag betreffend Glasfaser für Hietzing und PublicWLAN ausbauen**

Die unterfertigen Mitglieder der Bezirksvertretung Hietzing stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 19.03.2025 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

### **Antrag**

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht zu prüfen, ob und wie der Glasfaserausbau für Hietzing beschleunigt werden kann um die Ziele der Breitbandstrategie 2030 - nachhaltige, gigabitfähige Anschlüsse für jeden:r Bürger:in und jedes Unternehmen - einhalten zu können. Hierbei soll besonders auf die Bildungseinrichtungen geachtet werden, da diese in Hietzing auch heute noch größtenteils ohne Glasfaseranschluss sind. Im Zuge des Ausbaus werden die zuständigen Stellen der Stadt Wien ersucht weitere "Stadt Wien - PublicWLAN"-Hotspots mitzuerrichten.

#### **Begründung:**

Die Breitbandversorgung in Hietzing ist derzeit nicht ausreichend flächendeckend gegeben, was die Standortqualität des Bezirks schmälert. Auch sind eine Vielzahl der Hietzinger Schulen noch nicht mit symmetrischen, gigabitfähigen Breitbandanschlüssen versorgt. Eine leistungsfähige Internetanbindung ist für das moderne Leben essenziell und fundamental für die erfolgreiche Digitalisierung, zukunftsfitte Bildung und das Unternehmertum. Neben den Anschlüssen für Gebäude ist es auch wichtig, im öffentlichen Raum WLAN Hotspots zu schaffen. Derzeit gibt es in Hietzing nur einen "Stadt Wien - PublicWLAN"-Hotspot. Der Breitbandausbau ist überdies ein Beitrag zu den UN Sustainability Goals (SDG 9 - Ziele für Nachhaltige Entwicklung, Industrie, Innovation und Infrastruktur).

**Klub der NEOS**

Gerhard **JORDAN**, GRÜNE

## **Antrag betreffend durchgängige Gestaltung der öffentlichen Flächen von Feldmühlgasse bis Bossigasse**

Die unterfertigten Mitglieder der Bezirksvertretung Hietzing stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 19.3.2025 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

### **Antrag**

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht zu prüfen, wie eine Integration des Areals der BIG mit der Klimtvilla in eine offene Gestaltung des Bereichs der Aufständigung der Verbindungsbahn zwischen Auhofstraße und Hietzinger Hauptstraße mit dem Ziel erfolgen könnte, dass

- die Klimtvilla besser sichtbar wird
- öffentlicher Grund besser zugänglich wird
- eine neue Querverbindung zwischen der Feldmühlgasse und der Bossigasse entsteht und so das Projekt "Attraktivierung der Verbindungsbahn" auch einen Beitrag für die "Stadt der kurzen Wege" leistet.

### **Begründung:**

Im Rahmen des Projekts "Attraktivierung der Verbindungsbahn" wurde ein Gestaltungswettbewerb durchgeführt und im Zuge dessen wurden die **stadtgestalterischen Potentiale des Bereichs zwischen Auhofstraße und Hietzinger Hauptstraße entlang und unter der Verbindungsbahn** ausgearbeitet.

Eine der prämierten Einreichungen titulierte treffend:

*"Bis dato stellt diese Trasse vor allem eine städtebauliche Barriere dar. Die Ausgestaltung des neuen Freiraums (Anmerkung: von der Feldmühlgasse bis Bossigasse) trägt dazu bei, **diese Barriere zu überwinden** und die getrennten Bezirksteile zusammenzuführen. Dadurch entstehen neue Stadträume mit unterschiedlichen **positiven Auswirkungen für die Wohn- und Lebensqualität der Anrainer:innen!**"*



Diese Einreichung beinhaltet auch der diesem Antrag zugrundeliegende Raumdarstellung von Flächen in öffentlichen Besitz - unabhängig ob Bund oder Stadt - im gegenständlichen Bereich. Da es auch für die Bürger:innen wenig Unterschied macht, welche Verwaltung den unterschiedlichen Flächen vorsteht, setzt sich dieser Antrag dafür ein zuständigkeitsübergreifend öffentlichen Raum der Öffentlichkeit zu deren Nutzen möglichst barrierefrei unter der Einbindung des derzeitigen Mieter - der Waldorf Behindertenbetreuungs GmbH und der Klimvilla Wien - zugänglich zu machen und somit das Eisenbahnprojekt dafür zu nützen Sehenswürdigkeiten wie die Klimt-Villa sichtbar zu machen und gleichzeitig hochwertige Stadtarchitektur zum Wohle der Anrainer:innen zu schaffen, die einer Kulturmetropole wie Wien es ist, gerecht wird.

Wien, am 19.3.2025

## **GZW - Bildungscampus statt Parkstadt**

### Antrag:

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, für die Nutzung der im Eigentum der öffentlichen Hand (Wiener Gesundheitsverbund) befindlichen Flächen des ehemaligen Geriatriezentrums am Wienerwald (GZW) eine Machbarkeitsstudie für die zukünftige Nutzung als Bildungscampus sowie als Ausbildungsstandort für Gesundheitsberufe, wie einer Krankenpflegeausbildung, zu erstellen.

Die öffentliche Durchwegung für Fußgänger und Radfahrer soll für die Zukunft erhalten bleiben und nach Möglichkeit im Rahmen der nächsten Überarbeitung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes festgeschrieben werden.

### Begründung:

Die im Jahr 2009 vorgestellten Pläne einer Veräußerung der nicht länger durch die Klinik Hietzing genutzten Bereiche des ehem. GZW in Hietzing sowie einer Nachnutzung im Zuge von Wohnbauprojekten werden seitens der Bezirksvertretung Hietzing klar abgelehnt. Da von diesen Planungen seitens der Stadtregierung in den vergangenen Legislaturperioden keine klare Ablehnung zur Umsetzung derartiger Pläne in keiner Weise Abstand genommen wurde, bekräftigen die Antragsstellerinnen und Antragssteller erneut die dringende Notwendigkeit des Verbleibs der Flächen des ehem. GZW in der öffentlichen Hand.

Eine Nutzung als Bildungscampus kann den stetig steigenden Bedarf an Schul- und Kinderbetreuungsplätzen im Südwesten Wiens in einigen Jahren möglicherweise abdecken. Die Schaffung eines Kindergartens, einer Volks- und Mittelschule sowie eines Gymnasialstandortes wäre mit dem Erhalt der denkmalgeschützten Gebäude vereinbar und in Kombination mit den umfassenden Grün- und Freiflächen erstrebenswert. Die Einrichtung einer Krankenpflegeschule oder einer anderen Ausbildungsstätte, die medizinische Praxis erfordert bietet sich aufgrund der Ortsnähe zur Klinik Hietzing an.

## A N T R A G

### **Überprüfung der Ampelschaltphasen am Hietzinger Kai bei der U-Bahnstation Braunschweiggasse**

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, die Ampelschaltphase am Hietzinger Kai bei den U-Bahnstationen Braunschweiggasse, Unter St.Veit und Ober St.Veit auf Fußgänger\*innenfreundlichkeit zu überprüfen und gegebenenfalls anzupassen

Begründung: Mehrere Bürgerinnen haben sich darüber beklagt, dass die Wartezeiten an der Ampel in diesem Bereich besonders lang sind. Dies führt dazu, dass Fußgängerinnen, insbesondere ältere Menschen, Eltern mit Kindern und mobilitätseingeschränkte Personen, lange Wartezeiten in Kauf nehmen müssen, um die stark befahrene Straße sicher zu überqueren.

Im Sinne eines Fußgänger\*innenfreundlichen Bezirks wird deshalb um eine Überprüfung der derzeitigen Ampelschaltungen und eine Anpassung, falls diese den Bedürfnissen der Fußgänger\*innen nicht ausreichend gerecht werden, ersucht.

**Fraktion der SPÖ**

Christopher **HETFLEISCH**, GRÜNE  
Arabel **BERNECKER-THIEL**, NEOS

## A N T R A G

**Betreff: Aufstellung eines öKlo bei der Friedrich-Julius-Bieber-Anlage**

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, die Aufstellung eines öKlo bei der Friedrich-Julius-Bieber-Anlage für die Monate April bis Oktober zu organisieren.

Begründung: Die Sportanlage bei der Julius-Bieber-Anlage ist bei Jugendlichen im Bezirk immer sehr beliebt. Aktuell gibt es in den Sommermonaten bereits eine Mobiltoilettenkabine, über welche es allerdings viele Beschwerden von Jugendlichen gab. Gerade in den Sommermonaten kommt es zu einer starken Geruchsbelästigung.

Daher fordern wir, die alte Mobiltoilettenkabine durch die Aufstellung eines öKlo bei der Julius-Bieber-Anlage für die Monate April bis Oktober zu ersetzen, da diese hygienischer und geruchsneutraler sind.

Fraktion der SPÖ  
Fraktion der NEOS  
Fraktion der GRÜNEN

## A N T R A G

### **Betreff: E-Ladestation in der Fasangartengasse**

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht eine hochwertige E-Ladestation in der Fasangartengasse / Höhe Wattmangasse zu errichten.

Begründung: E-Mobilität ist eine der zukunftssträchtesten Formen des Individualverkehrs. Entsprechend ist der Ausbau der notwendigen Infrastruktur voranzutreiben. Diesem Umstand wird auch im Stadtentwicklungsplan 2035 der Stadt Wien prominent Rechnung getragen. Die Fasangartengasse ist langgezogen und verbindet zwei Bezirksteile. In der Nähe zur Kreuzung zur Wattmangasse könnte man ein möglichst breites Spektrum an Anrainer\*innen abdecken. Allerdings befindet sich im weiteren Umkreis keine E-Ladestation, wie der digitale Stadtplan Wien belegt. Im Umfeld wohnen überdurchschnittlich viele Fahrer von E-Automobilen, weshalb hier das Anbringen einer hochwertigen e-Ladestation sinnvoll ist und diese auch gut frequentiert wäre.

Fraktion der SPÖ Hietzing

## A N T R A G

### **Betreff: Benennung Gemeindebau NEU nach Sabine Oberhauser**

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht den Gemeindebau NEU in der Opitzgasse 29A nach der Ministerin a.D. Sabine Oberhauser zu benennen. .

Begründung: Der Gemeindebau NEU in der Opitzgasse 29A ist ein sozialer Wohnbau der neuesten Generation und bietet leistbaren Wohnraum in 62 Wohnungen. Darüber hinaus besticht der Gemeindebau durch eine nachhaltige Bauweise und bietet durch sein Geschäftsklokal und die Grünraumgestaltung mit Spielplatz einen Mehrwert für das ganze umliegende Grätzl. Diesem Mehrwert soll durch die Benennung nach einer großen Hietzinger Persönlichkeit Rechnung getragen werden. Die Ministerin a.D. Sabine Oberhauser hat sich nicht nur in ihrer Funktion als Gesundheits- und Frauenministerin, sondern auch in ihrer Tätigkeit als Kinder- und Jugendärztin nachhaltig für eine Gesellschaft des Miteinanders eingesetzt. Zusätzlich hat sie sich in ihrer Gewerkschaftsfunktion für die Rechte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer stark gemacht, wobei sie sich speziell für eine starke Rolle der Frauen in der Gewerkschaftsbewegung eingesetzt hat.

Bei alledem verlor sie nie ihre herzhafteste Bodenständigkeit und ihren Bezug zu ihrem Heimatbezirk Hietzing. Mit ihren - weithin in den sozialen Medien geteilten - Wetterberichten von den frühmorgendlichen Spaziergängen mit ihrem Hund im Hörndlwald, brachte sie vielen Wienerinnen und Wiener Einblicke in den Hietzinger Grüngürtel.

Klub der SPÖ  
Klub der ÖVP  
Klub der GRÜNEN  
Klub der NEOS  
Georg HEINREICHBERGER, FPÖ

## A N T R A G

### **Betreff: Bessere Busanbindung für die Mitarbeiter\*innen der Klinik Hietzing**

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden gebeten zu prüfen ob eine bessere Busanbindung für die Mitarbeiter\*innen der Klinik Hietzing an die öffentlichen Autobus-Linien 54A und 54B über die Haltestellen Speising der S80 eingerichtet werden kann.

Begründung: Sehr viele Mitarbeiter\*innen des Standorts KL Hietzing nutzen täglich die gute, besonders rasche Verbindung der S80 über Bhf. Meidling und Bhf. Hütteldorf. Es ist rund um die Uhr ein perfekter Anschluss im Halbstundentakt an die ÖBB Stammstrecken Süd und Westbahn gegeben, jedoch fehlt zwischen der Haltestelle Speising und den Haupteingängen Wolkersbergenstraße sowie Versorgungsheimplatz diese besonders wichtige Verbindung.

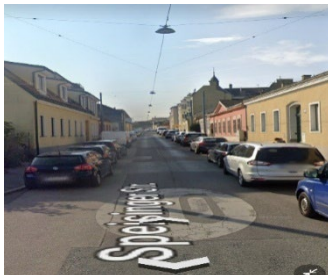
## **A N T R A G**

### **Betreff: Neugestaltung Speisinger Straße 1 bis VHS Hietzing**

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, im Zuge des Umbaus für die Verbindungsbahn und der Neugestaltung der Station Speising die Errichtung einer begrünten Zone von Speisinger Straße 1 bis zur Höhe VHS Hietzing / Ecke Feldkellergasse zu prüfen.

#### **BEGRÜNDUNG:**

Im Zuge des Umbaus der Verbindungsbahn und der Neugestaltung der Station Speising wird eine große Baustelle entstehen. Diese Phase soll genutzt werden, um eine begrünte Zone zu errichten und möglicherweise einen Teil der Kosten dadurch einsparen zu können (Auch Ersatzpflanzungen für das Projekt VerbindungsbahnNeu könnten hier vorgenommen werden). Weiters ist zu befürchten, dass der Autoverkehr/Parkplatzsuchverkehr durch die Attraktivierung der Station weiter zunimmt. In diesem Abschnitt der Speisinger Straße findet sich kein einziger Baum, hier soll mittels Baumpflanzungen die Straße kühler und attraktiver gemacht werden. Gleichzeitig ist Speising eines der Grätzl in Hietzing, das über keinen „Grätzl-Kern“ verfügt, was aber für das soziale und wirtschaftliche Leben innerhalb eines Grätzls unabdingbar ist.



**Klub der GRÜNEN**  
**Klub der NEOS**  
Bakri **HALLAK**, SPÖ

## **A N T R A G**

### **Betreff: Rasche Planung der Rad- und Fußverbindung entlang der Verbindungsbahn-Trasse**

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, unverzüglich Planungen für eine attraktive begleitende Rad- und Fußverbindung entlang der Trasse der Verbindungsbahn zwischen Wiental und Stranzenbergbrücke aufzunehmen und diese auch öffentlich zu präsentieren.

#### **BEGRÜNDUNG:**

Ende Jänner 2025 wurde im Zuge der Verhandlungen des Beschwerdeverfahrens gegen die Bescheide zum Projekt „Attraktivierung der Verbindungsbahn“ am Bundesverwaltungsgericht bekannt, dass die Baudirektion der Stadt Wien noch keine Kontextplanung für eine Fuß- und Radverbindung entlang der Bahntrasse in Angriff genommen hat.

Der Hinweis auf das laufende Beschwerdeverfahren ist insofern nicht ganz überzeugend, als entsprechende Studien auch vor einer endgültigen Entscheidung nützlich sein können. Nachdem am 29.1. der letzte Verhandlungstag am BVwG stattfand, sollten Planungen zügig vorgenommen und rechtzeitig der Öffentlichkeit vorgestellt werden.

Klub der GRÜNEN  
Klub der ÖVP

## A N T R A G

### **Betreff: Rasche Umsetzung der Schutzzone Alt-Speising**

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, umgehend Vorbereitungen für die zeitnahe Umsetzung einer Ortsbild-Schutzzone in Alt-Speising und Umgebung (wie im Antrag S-1401337/21 ersichtlich) zu treffen.

#### **BEGRÜNDUNG:**

Die Schaffung einer Schutzzone nach § 7 der Bauordnung für Wien ist schon lange ein Wunsch des Bezirks, der in der Bezirksvertretungssitzung am 15. Dezember 2021 mit einem einstimmig angenommenen Antrag (S-1401337/21) zum Ausdruck gebracht wurde. Da auch in Speising alte Häuser nach und nach verschwinden (z.B. in der Fasangartengasse), ist eine rasche Umsetzung ein Gebot Stunde – vor allem angesichts des Abschlusses der Beschwerdeverfahren rund um das Projekt „Attraktivierung der Verbindungsbahn“. Bei künftigen Entwicklungen in diesem Bereich sollte auch auf das Stadt- und Ortsbild geachtet werden, und Vorarbeiten durch die zuständigen Fachabteilungen könnten bereits jetzt stattfinden.

## **A N T R A G**

### **Betreff: Warteanzeige-Tafel in der Station Hietzing**

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, mit den Verantwortlichen Gespräche aufzunehmen, um sicherzustellen, dass die im März 2025 entfernte Übersichtstafel über die Abfahrtszeiten der bei der Station Hietzing abfahrenden Verkehrsmittel (U4, Straßenbahnen, Busse) ehe baldigst wieder angebracht wird.

#### **BEGRÜNDUNG:**

Beim Umsteigen im Bereich Hietzing/Kennedybrücke kommt es, vor allem in den Abendstunden, wenn die Intervalle verlängert werden, immer wieder zu Situationen, wo Fahrgäste die Verkehrsmittel, auf die sie umsteigen, knapp verpassen und dann länger warten müssen.

Die Warteanzeige in der Mitte des Stationsgebäudes ist da eine Hilfe, vor allem für Fahrgäste die von den U4-Stationen kommen und auf andere Verkehrsmittel umsteigen, um in andere Teile des 13. Bezirks weiterzufahren. Durch den Überblick auf der Tafel wird es erleichtert, einfahrende oder wartende Öffis rechtzeitig zu erreichen.

Sollte die Tafel nicht zur Reparatur, sondern dauerhaft entfernt worden sein, dann sollte diese Maßnahme wieder rückgängig gemacht werden.

# Antrag

**Antragsteller:** Klub der SPÖ

## **Überdachter Radabstellplatz für die HLTW13 Bergheidengasse**

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht mit dem Grundeigentümer bzw. dem Eigentümer der höheren Bundeslehranstalt für Tourismus und wirtschaftliche Berufe in der Bergheidengasse ONr. 5-19 Gespräche aufzunehmen, ob es möglich ist am Schulgrund eine überdachte Fahrradabstellanlage zur Nutzung für die Schüler\*innen und Lehrer\*innen aufzustellen.

### **Begründung:**

Die Schülerinnen und Schüler sowie auch einige Lehrerinnen und Lehrer kommen gerne mit dem Fahrrad in die Schule. Es gibt jedoch keine adäquate Möglichkeit das jeweilige Rad versperrt und vor Wetter geschützt abzustellen. Aus diesem Grund ist der Wunsch nach einer überdachten Fahrradabstellanlage entstanden. Radfahren ist eine gesunde und umweltfreundliche Fortbewegung. Weiters ist die HLTW13 Trägerin des österreichischen Umweltzeichens und die Förderung von klimafreundlicher Mobilität ein weiterer Schritt in die richtige Richtung.

Die NEOS Bezirksrät:innen

Katharina Kainz

Johannes Bachleitner

Peter Pelz

Karin Pfeifenberger

Manuela Janosch

An das

Bezirksamt Hietzing

z.Hd. Frau Bezirksvorsteherin Mag. Johanna Sperker

### **Antrag betreffend Rad-Fußwegplanung entlang der Verbindungsbahn Abschnitt Speising-Jagdschlossgasse**

Die unterfertigen Mitglieder der Bezirksvertretung Hietzing stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 25.06.2025 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

#### **Antrag**

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht zu begründen, warum der begleitende Rad- und Fußweg entlang der Verbindungsbahn im Abschnitt Versorgungsheimstraße bis Jagdschlossgasse entlang der Bahn auf Kosten von Privatgrund geführt werden soll, wobei es mit der Steinlechnergasse eine verkehrsberuhigte Straße gib, die mit viel geringeren Anpassungskosten als leistungsfähige Rad- und Fußverbindung bei nur geringem Umweg genützt werden könnte. Die zuständigen Stellen mögen ebenfalls darlegen:

1. Kosten des Radwegs aufgegliedert nach Baukosten und Beschaffung der Wegerechte
2. Finanzierung der Grundstücksquisitionen
3. Wird (auch) das Bezirksbudget für die Errichtung dieses Rad-Fußwegs aufkommen müssen?
4. Wenn das Bezirksbudget dafür aufkommen muss, gibt es Förderungen seitens der Stadt?
5. Was für laufende Kosten in Betrieb und Erhaltung wird der neue Weg bedingen? Wer hat diese zu tragen?
6. Wird eine Radquerung der Verbindungsbahn in der Jagdschlossgasse geschaffen? Wenn ja, wie?
7. Zeitplan der Umsetzung
8. Zeitplan der Grundstücksbeschaffung
9. Auswirkungen der Ankündigung der ÖBB die Umsetzung des Projekts Verbindungsbahn zeitverzögert in drei Abschnitten durchzuführen. Mit welchem Abschnitt wird der Radweg miterrichtet?

10. Ist der Radweg Teil des ÖBB Projekts "Attraktivierung der Verbindungsbahn"?
11. Kann der Radweg auch unabhängig vom Projekt "Attraktivierung der Verbindungsbahn" errichtet werden?
12. Wieviel m<sup>2</sup> beträgt die Neuversiegelung durch diese Wegwahl?
13. Wie viele Bäume müssen für diesen Abschnitt gerodet werden?
14. Fallen diese Rodungen unter das Wiener Baumschutzgesetz?
15. Wie viele Ersatzpflanzungen sind vorgesehen und wo werden diese gepflanzt?

**Begründung:**

Im Zuge des Projekts des Neubaus der Verbindungsbahn soll ein begleitender Rad- und Fußweg miterrichtet werden. Dem grundsätzlichen Anliegen wurde seitens des 13. Bezirks, trotz vieler Vorbehalte zur derzeit vorliegenden Planung des Projekts "Attraktivierung der Verbindungsbahn", zugestimmt.

Zum Zeitpunkt der Zustimmung gab es keine Planunterlagen zum genauen Verlauf dieses Radwegs. Mit dem Gründruck zum Plandokument 8381 wurde die Trassierung des Radwegs zwischen Klimtgasse und Jagdschlossgasse erstmals an alle Parteien in Hietzing kommuniziert.

Angesichts der schon massiv zunehmenden Versiegelung im Bereich der Waldvogelstraße aufgrund des ÖBB Projekts und der geplanten Unterführung für den KFZ Verkehr unter der Bahn, erscheint eine weitere Verbreiterung der Verkehrsstraße in diesem Bereich höchst fragwürdig. Auch ein weiterer Verlust von Bäumen in diesem Bereich ist ökologisch nicht zu rechtfertigen und braucht gute Gründe.

Zusätzlich erfordert die gewählte Route privaten Grund, was die Projektkosten weiter erhöht und ggf. sogar zu Zwangsenteignungen führen könnte, die juristisch bekämpft werden könnten. Da es durch die parallel verlaufende Steinlechnergasse eine schon autoverkehrsberuhigte Straße gibt, liegt damit auch eine Alternative vor, weswegen es guter Argumente braucht, warum die Trasse seitens der Stadt nun so vorgeschlagen wurde. Diese Argumente sind den Mitgliedern der Hietzinger Bezirksvertretung nicht bekannt und es wird um Auskunft ersucht

Wir ersuchen daher um entsprechende Aufklärung und um Weiterleitung an die zuständige Magistratsabteilung

Wien, am 25.06.2025

Katharina **Kainz**, NEOS  
Harald **Mader**, ÖVP  
Katharina **Mayer-Egerer**, SPÖ  
Alexandra **Steiner**, Grüne

An das  
Bezirksamt Hietzing  
z.Hd. Frau Mag. Johanna Sperker

## **Antrag betreffend Schulstraße Fichtnergasse zur Probe**

Die unterfertigen Mitglieder der Bezirksvertretung Hietzing stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 25.6.2025 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

### **Antrag**

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht eine Schulstraße vor dem Gymnasium Fichtnergasse - konkret für den Abschnitt zwischen Neue-Welt-Gasse und Kupelwiesergasse - für die Zeiten 7.40 Uhr bis 8.10 Uhr zu genehmigen und mit dem neuen Schuljahr im September 2025 zu starten. Dem folgend soll nach zwei Monaten die Bezirksvertretung gemeinsam mit dem Schulgemeinschaftsausschuss (Vertretung Eltern, Lehrer:innen und Schüler:innen) sich zu den Erfahrungen austauschen.

#### **Begründung:**

Der Schulgemeinschaftsausschuss der Schule Fichtnergasse und auch der Direktor der Schule wünschen sich eine Schulstraße zu den genannten Zeiten. Da es aber Bedenken von Teilen der Hietzinger Politik gibt, soll eine Schulstraße vorerst für 2 Monate genehmigt werden, um die Tauglichkeit in der Praxis zu prüfen. Die Schule Fichtnergasse hat bereits in einem Brief sämtliche Anrainer:innen über ihr Interesse an der Errichtung einer Schulstraße informiert. Die Resonanz war durchwegs positiv, denn es wurden keinerlei negative Reaktionen rückgemeldet. Auch die Eltern der Schüler:innen und die Schüler:innen wurden bereits darüber informiert und auch deren Rückmeldungen waren positiv.

Vor Ablauf des Probebetriebs soll der Schulgemeinschaftsausschuss eine Empfehlung auf Beendigung oder Fortführung aussprechen.

Wien, am 25.6.2025

## **Klub der NEOS**

Viktor **RÖSNER**, GRÜNE

## **Klub der ÖVP**

### **Antrag betreffend Vorziehung dichtere Taktung der S80**

#### **Antrag**

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht den 15 min Takt der S80 ehestens umzusetzen. Es erschließt sich aus den Unterlagen der ÖBB nicht, wieso es dafür den "dritten" Bauabschnitt zwischen Hofwiesengasse und Stranzenbergbrücke braucht.

Die zuständigen Stellen mögen erklären, warum der 15min Takt nicht schon früher eingerichtet werden kann.

#### **Begründung:**

Die Attraktivierung des öffentlichen Verkehrs (ÖV) ist essentiell, um die angestrebten Verbesserungen im Modal Split zu Gunsten der sanften Mobilität zu erreichen. Neben einem attraktiven Umfeld für den Rad- und Fußverkehr bedarf es auch entsprechend getakteter hochrangiger ÖV-Verbindungen, zu denen die S80 zweifelsfrei zählt.

Als Begründung für das umfangreiche Projekt "Attraktivierung der Verbindungsbahn" wurde die Taktverdichtung ganz oben genannt.

Folgend den letzten öffentlichen Äußerungen der ÖBB, soll der 15min Takt nun erst 2036 umgesetzt werden. Dies ist nicht nachvollziehbar und entgegen den Verkehrszielen der Stadt sowie den Projektzielen des Projekts "Attraktivierung der Verbindungsbahn". Daher ersucht der Bezirk um Vorziehung der Taktverkürzung um Darlegung, was für Mindestanpassungen die Verbindungsbahn erfahren muss, um dies zu ermöglichen.

**Klub der NEOS**

**Klub der ÖVP**

**BR Katharina Mayer-Egerer, SPÖ**

## **Antrag betreffend Hinweistafel zur Parkraumbewirtschaftung beim Lainzer Tor**

### **Antrag**

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht am Parkplatz vor dem Lainzer Tor eine gut sichtbare, eindeutig gestaltete Hinweistafel aufzustellen, die unmissverständlich auf die Gebührenpflichtigkeit des Parkens im Rahmen der Parkraumbewirtschaftung hinweist – insbesondere für nicht ortsansässige Fahrzeuglenker:innen.

#### **Begründung:**

Das Lainzer Tor stellt einen beliebten Zugang zum Lainzer Tiergarten dar und wird insbesondere an Wochenenden und Feiertagen stark von Ausflügler:innen aus dem Umland frequentiert. Viele dieser Besucher:innen sind nicht mit den Regelungen der Wiener Parkraumbewirtschaftung vertraut.

Zwar befindet sich derzeit eine Hinweistafel vor Ort, diese ist jedoch klein, wenig auffällig und wird von vielen Besucher:innen übersehen. Daraus ergeben sich häufig Missverständnisse, die zu unbeabsichtigten Verwaltungsstrafen führen – was bei den Betroffenen für Verärgerung sorgt und dem Image Wiens als gastfreundliche Stadt schadet.

Eine klar sichtbare und deutlich und in einfacher Sprache formulierte Hinweistafel würde wesentlich zur Information beitragen und Missverständnisse vermeiden. Sie sollte idealerweise auch einen Hinweis auf die Geltungsdauer und eventuelle Ausnahmen enthalten sowie auf einfache Weise über die digitale Bezahlung informieren (z. B. QR-Code zur Parkscheinlösung).

## ANTRAG

### **Evaluierung der durch den Bundesverwaltungsgerichts (BVwG) vorgeschriebenen Auflagen beim Projekt „Attraktivierung der Verbindungsbahn“**

#### Antrag:

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien mögen nach Vorliegen des Urteils des Bundesverwaltungsgerichts (BVwG) Auskunft darüber erteilen inwieweit das Projekt „Attraktivierung der Verbindungsbahn“, nach Vorliegen des Urteils zu den Einsprüchen gegen den Umweltverträglichkeitsprüfungsbescheid (UVP-Bescheid) abgeändert werden muss. Für die Hietzingerinnen und Hietzinger sind hierbei besonders die Auflagen in Bezug auf die im ursprünglich zur Umweltverträglichkeitsprüfung eingereichten Projekt in Bezug auf die Querungen Veitingergasse und Jagdschlossgasse sowie die geplante Unterführung über die Waldvogelstraße/ Versorgungsheimstraße, die Anzahl der nachzupflanzenden Bäume, hierbei besonders jene die im Nahebereich bzw. innerhalb des Gebiets des 13. Bezirks nachzupflanzen sind, Maßnahmen zur Beschränkung der Abrieb- und Abgasbelastung, der Geräuschbelastung, der Gestaltung der angrenzenden Bereiche sowie die Planungen für den Bereich der ehem. ÖBB Kleingärten zwischen Auhofstraße und Hietzinger Hautstraße von Interesse.

#### Begründung:

Anfang Juni 2025 haben noch Verhandlungstage vor dem Bundesverwaltungsgericht (BVwG) im Gerichtsverfahren zwischen den ÖBB, der Stadt Wien und weiteren Vertreterinnen und Vertretern der Projektwerber sowie den Bürgerinitiativen „Ohne Hochlage und Querungsverlust“, „Verbindungsbahn Besser“ und „Für ein lebenswertes Unter St. Veit“ stattgefunden. In den kommenden Wochen bzw. Monaten ist mit einem Gerichtsurteil zu rechnen. Die Antragsstellerinnen und Antragssteller ersuchen um eine möglichst übersichtliche Darstellung bzw. Auflistung jener Punkte des Projekts „Attraktivierung der Verbindungsbahn“, die sich im Vergleich zu dem ursprünglich zur Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP Prüfung) eingereichten Projekt, durch den Urteilsspruch und die damit einhergehenden Auflagen des BVwG verändern.

---

BR Kirsten **Schmidt-Rochart**, Eveline **Pohl-Iser**, Nina **Pavek-Täubler**, **ÖVP**  
BR Christopher **Hetfleisch**, **GRÜNE**  
**Klub der FPÖ**  
**Klub der NEOS**

## **Selbstverteidigungskurse für Schülerinnen und Schüler der Unterstufe / Pflichtschule – Ausweitung bestehender Angebote**

### Antrag:

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien sollen dafür Sorge tragen, dass die Einführung kostenfreier Selbstverteidigungskurse für alle Schülerinnen und Schüler der Unterstufe / Pflichtschule in Form kostenfreier, schulischer Angebote angeboten werden.

Die Ausweitung bestehender Selbstverteidigungsprogramme an Schulen mit dem Ziel, die Teilnahme möglichst flächendeckend und ohne finanzielle Belastung der Familien zu ermöglichen ist zu prüfen falls aktuell noch nicht ausreichend finanzielle Mittel für kostenfreie Angebote an allen Unterstufen/ Pflichtschulen zur Umsetzung kommen können.

### Begründung:

Die Sicherheit und das Selbstbewusstsein von Schülerinnen und Schülern in der Pflichtschule/ Unterstufe sind von großer Bedeutung. Selbstverteidigungskurse stärken das Selbstvertrauen, vermitteln wichtige praktische Fähigkeiten und können gewaltsamen Übergriffen vorbeugen, diesen entgegenwirken und diese abwehren.

Selbstverteidigung fördert nicht nur körperliche, sondern auch psychische Sicherheit. Viele Schülerinnen fühlen sich in bestimmten Situationen unsicher, was durch gezielte Kurse wirksam gemindert werden kann.

Eine Erweiterung bestehender Programme ermöglicht eine breite Umsetzung und verstärkt Akzeptanz sowie Wirkung.

Kostenfreie Angebote gewährleisten uneingeschränkten Zugang unabhängig vom sozialen Hintergrund

Aktuell sind solche Angebote oft nur eingeschränkt verfügbar oder mit Kosten verbunden, die nicht alle Familien tragen können.

Zusammenarbeit mit qualifizierten Trainerinnen und Trainern sowie Organisationen, die auf altersgerechte und pädagogisch fundierte Selbstverteidigung spezialisiert sind, können die bestmögliche Reaktion auf Angst-, Bedrohungs- und Angriffssituationen sicherstellen.

Regelmäßige Evaluation der Kurse hinsichtlich der Zufriedenheit, Effektivität und Wirkung auf das Sicherheitsgefühl und mögliche Weiterentwicklung sowie Zielerreichungen sollten durch externe Stellen in Zusammenarbeit mit der Polizei durchgeführt werden.

Klub der NEOS

BR Harald MADER, ÖVP

Klub der FPÖ

Klub der GRÜNEN

## Antrag betreffend Überprüfung der Verkehrsprognosen und Modellberechnungen im Zusammenhang mit dem Projekt "Attraktivierung der Verbindungsbahn"

### Antrag

Im Zuge der Erstellung der Projektunterlagen zum Projekt "Attraktivierung der Verbindungsbahn" wurden Verkehrsuntersuchungen für die Auswirkungen der veränderten Verkehrsbeziehungen erstellt, die auch der Stadt Wien als Partei im Verfahren vorliegen. Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht folgende Inkonsistenzen in den die Hietzinger Straßen betreffenden Verkehrsprognosen aufzuprüfen und auch Daten über die Auswirkungen auf den Fußverkehr nachzuliefern und den Bezirk über die Ergebnisse zu informieren.

#### A) Makromodell KFZ-Ströme auf Basis des MA 18 Modells - Bereich Spohrstraße, Jagdschlossgasse, Veitingergasse, Lainzer Straße und Münchreiterstraße

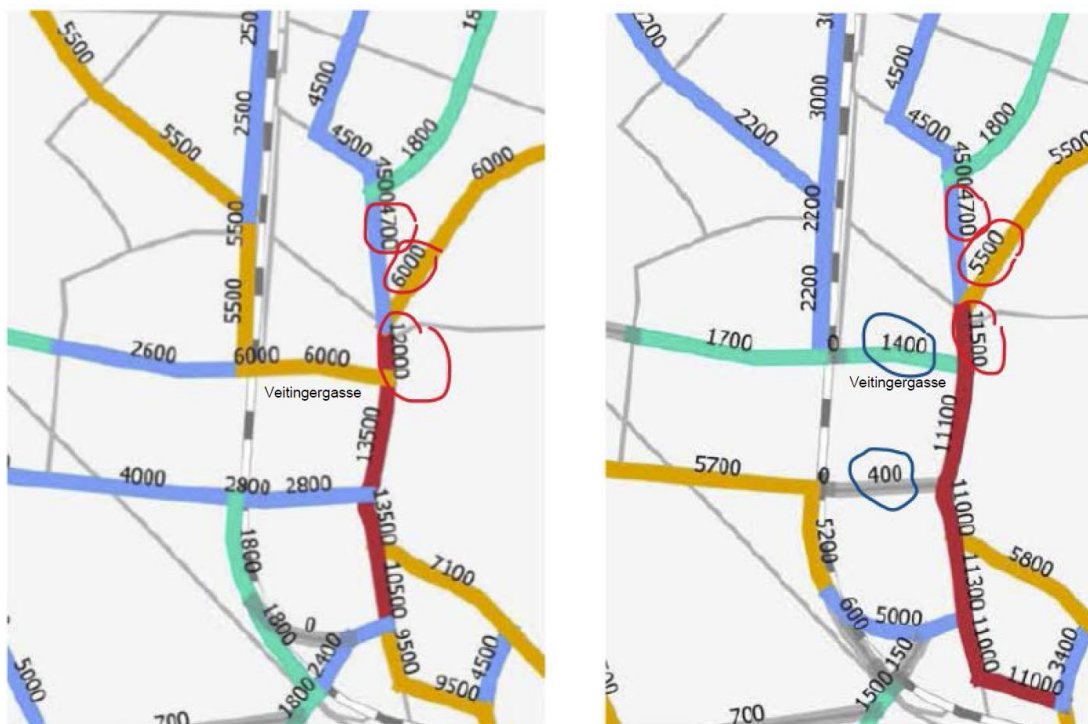


Abbildung 1: Verkehrsstärke - Links Erhebung 2018, rechts Prognose für das Jahr 2035 – Auszug aus UVP Unterlage 301\_VBB\_FB-Verkehr. Rot umrandet: Verkehrszahlen Kreuzung Münchreiterstraße. Blau: Jagdschlossgasse und Veitingergasse

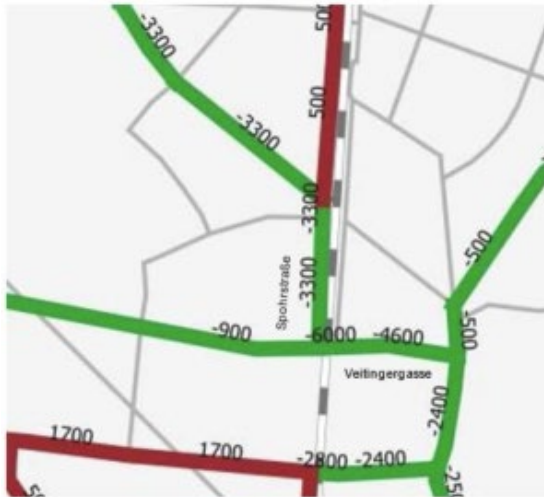


Abbildung 2: UVP Unterlage 301\_VBB\_FB-Verkehr Abb 27, Abb. 24; Differenz Planfall 2018 und Prognose 2035

1. Erläuterung der prognostizierten Verkehrszahlen auf den Straßenzügen **Spohrstraße, westliche Veitingergasse**, wo auf Höhe der Eisenbahnkreuzung (EK) Veitingergasse es zu einer Verkehrsabnahme von 6.000 Fzg. kommen soll, wobei die zur EK Veitingergasse führenden Straßen – die obere Veitingergasse und die Spohrstraße - in Summe nur eine Reduktion von maximal 4.200 KFZ (Summe -3.300 - 900) erfahren.
2. Entsprechend der Verkehrsstudie soll es durch das Projekt "Attraktivierung der Verbindungsbahn" zu keiner Änderung der Verkehrsstärke in der Münchreiterstraße und St.Veit-Gasse kommen. Gleichzeitig fehlen in der Summenbildung der Stränge Lainzer Straße (ab Münchreiter Straße in Richtung Stadlergasse) und Münchreiterstraße im Bestand als auch in der Prognose 1.300 KFZ / Tag (aus Abbildung 1; 12.000-6.000-4.700, bzw. 11.500-5.500-4.700=1.300). Was ist mit diesen 1.300 KFZ/ Tag passiert? Wo fahren diese?
3. In der östlichen Veitingergasse beträgt der derzeitige Verkehr rund 6.000 KFZ/Tag. Nach Umsetzung des Projekts soll dieser im Jahr 2035 noch immer 1.400 KFZ/Tag betragen. Was wird das für eine Verkehr sein? Wohin geht und woher kommt diese Verkehrsmenge, wenn die Eisenbahnkreuzung für KFZ nicht passierbar ist?

## B) Kreuzung Versorgungsheimstraße - Makromodell vs. Mikromodell für die Leistungsfähigkeitsberechnung

Für die Berechnung der von den Wiener Linien geforderten Leistungsfähigkeit der Kreuzung Lainzer Straße - Versorgungsheimstraße wurde eine Straßenfeine Modellierung der Verkehrsstärken durchgeführt - das Mikromodell.

1. Beim Vergleich der angesetzten Verkehrszahlen zwischen Makromodell und Mikromodell an ggst. Kreuzung kommt es zu erheblichen Verkehrsdifferenzen.

/24h	KFZ	Makromodell	Mikromodell	Differenz	Abweichung
Lainzer Str. Nord		11 300	8 593	2 707	24%
Lainzer Str. Süd		11 000	10 460	540	5%
Versorgungsheimstraße		5 000	8 344	3 344	<b>67%</b>

Wie kann diese Diskrepanz zwischen Mikro- und Makromodell zustande kommen? Was für Auswirkungen hat das auf die Verkehrsanalyse und die anderen prognostizierten Verkehrszahlen in den kommunizierenden Straßenzügen wie Jagdschlossgasse und Wolkersbergenstraße?

## 2. Leistungsberechnung Kreuzung Lainzer Straße Versorgungsheimstraße für Straßenbahnen

Um die ausreichende Kapazität der zukünftigen Kreuzung Lainzer Straße - Versorgungsheimstraße gegenüber den Wiener Linien zu bestätigen, wurde auf Basis des Mikromodells eine Kapazitätsberechnung durchgeführt. Dabei wurden nur 10 Straßenbahnen in der Stunde pro Richtung angenommen. Allein heute schon fahren in der Früh in jede Richtung 13 Straßenbahnen der Linie 60. Eine Kapazitätsberechnung sollte jedoch einen realistischen Maximalansatz beinhalten. Für die Linie 60 wäre das in der Spitzenstunde ein 3-Minuten Takt was bis zu 20 (!) Straßenbahnen pro Richtung und Stunde ergibt.

Besteht bei der Kreuzung auch in Zukunft ausreichend Leistungskapazität? Was sind die Umlaufzeiten der lichtsignalgeregelten Kreuzung? Wie lange werden die Wartezeiten des Fußverkehrs für die Querung der Straßenzüge sein? Wie lange wird der Rückstau an KFZ in der Versorgungsheimstraße?

### **Begründung:**

Zur Sicherstellung eines funktionierenden Verkehrsflusses auch nach Umsetzung von Großprojekten bedarf es einer gewissenhaften Erfassung bestehender Verkehrsstärken und Verkehrsrelationen sowie einer präzisen Modellierung der zu antizipierenden Veränderungen. Wien hat dabei schon bei zahlreichen Großprojekten umfangreiche Erfahrungen gesammelt, so auch bei der Projektierung der U5. Im Zuge des Projekts Verbindungsbahn erfolgte jedoch nur eine äußerst oberflächliche Modellierung der Verkehrsauswirkungen, die nicht Stand der Technik ist, und gleichzeitig auch offensichtlich nicht nachvollziehbare Abweichungen beinhaltet, die bisher nicht aufgeklärt wurden.

### **A Belastbarkeit der Makromodellierung**

Wie bekannt, wurde zur Ermittlung der Verkehrsstärken beim Projekt "Attraktivierung der Verbindungsbahn" ein Makromodell auf Basis des MA 18 Modells erstellt. Damit wurde für wesentliche Straßenzüge ein JDTV (Jahresdurchschnittlicher Tagesverkehr) für das Prognosejahr 2035 auf Basis der Modellreferenz 2018 modelliert.

Anhand einer Sachverständigenanalyse der UVP-Unterlagen durch die TU-Wien wurde nachgewiesen, dass die Verkehrsdaten für die Bestandmodellierungen mit dem Referenzjahr 2018 nicht mit den von der Stadt Wien durchgeführten Erhebungen für 2015-2019 korrelieren, welche im Auftrag der Wiener Linien und der Stadt Wien erstellt wurden.

Daher ist die gewählte Methode zur Modellierung der Verkehrsströme mit Basisdaten aus dem Jahr 2018 zu hinterfragen, besonders wo Verkehrsauswirkungen einer Infrastrukturmaßnahme mit einem frühesten Baustart 2025, und Betriebsbeginn 2031 modelliert werden. Die Anwendbarkeit und Belastbarkeit der Ergebnisse des Dokuments 301\_VBB\_FB-Verkehr ist in Frage gestellt, wenn bereits jetzt erhebliche Abweichungen der als Basis herangezogenen Verkehrsanteile durch Verkehrserhebungen punktuell bestätigt wurden.

Ergänzend ist noch hinzuzufügen, dass eine auf Hietzing beschränkte Modellierung der Verkehrsauswirkungen lediglich auf Basis eines Makromodells ohne einer straßenfeinen Modellierung zumindest der Hauptverkehrsrouten für ein Genehmigungsverfahren einer €400 Mio. Investition nicht Stand der Technik ist.

Hierzu ist anzumerken, dass auch bei anderen, vergleichsweise kleinräumigen verkehrlichen Maßnahmen in Wien detaillierte Verkehrsmodelle zur Anwendung kommen. Erschwerend kommt hinzu, dass die vorliegenden Ergebnisse der gewählten Modellierung in sich widersprüchlich sind, und die straßenfeine Modellierung, wie eben für die Leistungsfähigkeitsberechnung der Kreuzung Lainzer Straße und Verorgungsheimstraße durchgeführt, erhebliche Abweichungen vom gewählten Modellierungsansatz aufzeigt.

### **A.1 Variierende Verkehrszahlen und Einfüllpunkte**

Falsche Prognosen führen zu erheblichen Staus, bzw. Verkehrszunahmen auf ohnehin schon stark belasteten Straßen und Kreuzungen, die dafür nicht ausgelegt sind. Eine dieser Straßen ist die St. Veit-Gasse und die Kreuzung St. Veit-Gasse mit der Hietzinger Hauptstraße, die auf der Route durch den Bezirk von Süden nach Westen die klassische Alternativroute zur Verbindung durch die Veitingergasse ist. Beobachtungen folgend von Sperren der EK Veitingergasse bestätigen, dass ein erheblicher Anteil des Ausweichverkehrs durch die St. Veit-Gasse läuft, und es zu Überlastungen an der Ampel zu Hietzinger Hauptstraße kommt – auch auf der St. Veit-Gasse.

Die von der ÖBB gewählte Modellierung sieht jedoch als Auswirkung des Projekts keine Veränderung der Verkehrsströme in der St. Veit-Gasse. Gleichzeitig kommt es aber im Modell zu einem nicht erklärten „Verkehrsschwund“ bei der Kreuzung Münchreiterstraße – Lainzer Straße von 1.300 Kfz pro Tag. (aus Abbildung 1; 12.000-6.000-4.700, bzw. 11.500-5.500-4.700=1.300).

Diese plötzliche Veränderung der Verkehrsstärken wurde durch die ÖBB in der Beschwerdeverhandlung am BVwG mit „Einfüllpunkten“ für das Modell erklärt. Warum diese Punkte genau dort gesetzt wurden, und dann die Ergebnisse nicht auf Plausibilität überprüft wurden, wurde nicht erklärt.

Interessanterweise kommt es in der direkten Umgebung dieses Einfüllpunktes auch in der unteren Veitingergasse im Prognosefall zu nicht nachvollziehbaren Verkehrszahlen, nämlich einer unerklärlich hohen Verkehrsbelastung von täglich 1.400 Fzg. obwohl die EK für KFZ nicht querbar ist. Im Vergleich dazu reduziert sich in der nach Umbau verkehrstechnisch ähnlichen Jagdschlossgasse der JDTV auf 400 KFZ (beide Verkehrszahlen blau umrandet). Die hohe KFZ-Anzahl in der unteren Veitingergasse ist trotz mehrfacher Hinterfragung nicht aufgeklärt worden.

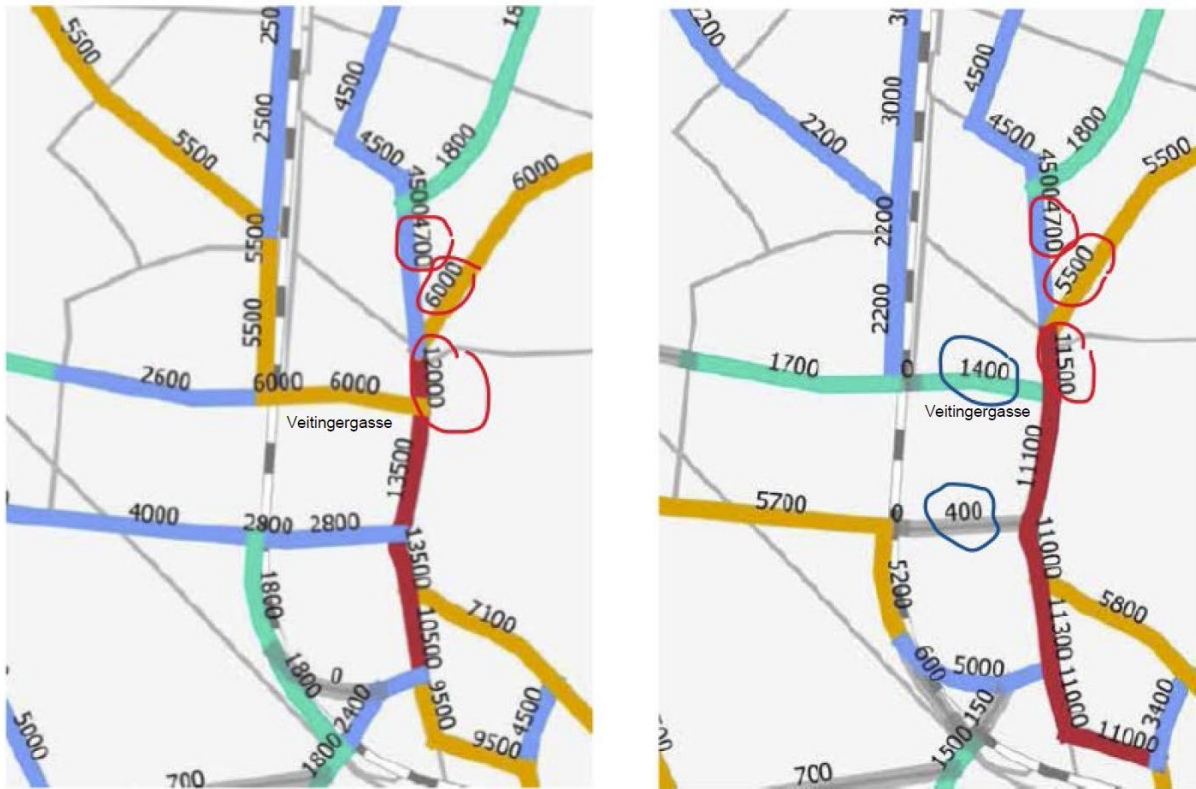


Abbildung: Verkehrsstärke - Links Erhebung 2018, rechts Prognose für das Jahr 2035 – Auszug aus UVP Unterlage 301\_VBB\_FB-Verkehr. Rot umrandet: Verkehrszahlen Kreuzung Münchreiterstraße. Blau: Jagdschlossgasse und Veitingergasse

Eine weitere mathematisch nicht erklärbare Veränderung der Verkehrsstärken kann bei der Veitingergasse oberhalb der Eisenbahnkreuzung (EK) festgestellt werden:

Auf Höhe der EK Veitingergasse soll es zu einer Verkehrsabnahme von 6.000 Fzg. kommen. Die zur EK Veitingergasse führenden Straßen – die obere Veitingergasse und die Spohrstraße – erfahren nur eine Reduktion von 3.300 (Spohrstraße), Respektive 900 Fzg. (obere Veitingergasse), also in Summe maximal 4.200 KFZ (-900-3.300), wenn all diese Fahrzeuge die EK genommen hätten. Wo fahren die verbliebenen 1.800 KFZ (6.000-3300-900)? Die Zahlen im Modell für 2035 aus der Abbildung der Verkehrsstärken ergeben auch keinen Sinn, denn wenn die Spohrstraße in diesem Bereich 2.200 Fzg. führen soll, wieso weist die obere Veitingergasse nur 1.700 auf? Wo sind die verbliebenen 500 Fzg., immerhin 23% von 2.200 hingekommen? Dass diese bei der EK umkehren und nicht in die Veitingergasse einbiegen, ist wohl auszuschließen.



Abbildung: Verkehrsdifferenz Planfall & Prognose – Auszug aus Abb 27 aus 301\_VBB\_FB-Verkehr.

Eine weitere Betrachtung der Verkehrsabnahme von 6.000 Fzg. ist ebenfalls nicht nachvollziehbar:

Die zur EK Veitingergasse führenden Straßen – die obere Veitingergasse und die Spohrstraße – erfahren – wie dargestellt – maximal eine Reduktion in Summe von 4.200 KFZ. Wo fahren die verbliebenen 1.800 KFZ? Die obere Veitingergasse wird diese nicht abführen, da sie nur einen Verkehr von 1.700 Fzg aufweisen soll, also weniger als 1.800, und das, obwohl es weiterhin einen Verkehrsstrom auf der Achse obere Veitingergasse – Spohrstraße geben wird, welcher nach dem Basismodell ursprünglich 2.100 Fzg (5.500+2.600-6.000) betragen hat. Warum sollte dieser Verkehrsstrom überhaupt entfallen?

## A.2 Makromodell vs. Mikromodell – Kreuzung Versorgungsheimstraße

Im Rahmen des Beschwerdeverfahrens zum UVP Bescheid wurde ein Auszug der Leistungsfähigkeitskontrolle der zukünftigen Kreuzung Versorgungsheimstraße – Lainzer Straße übermittelt.

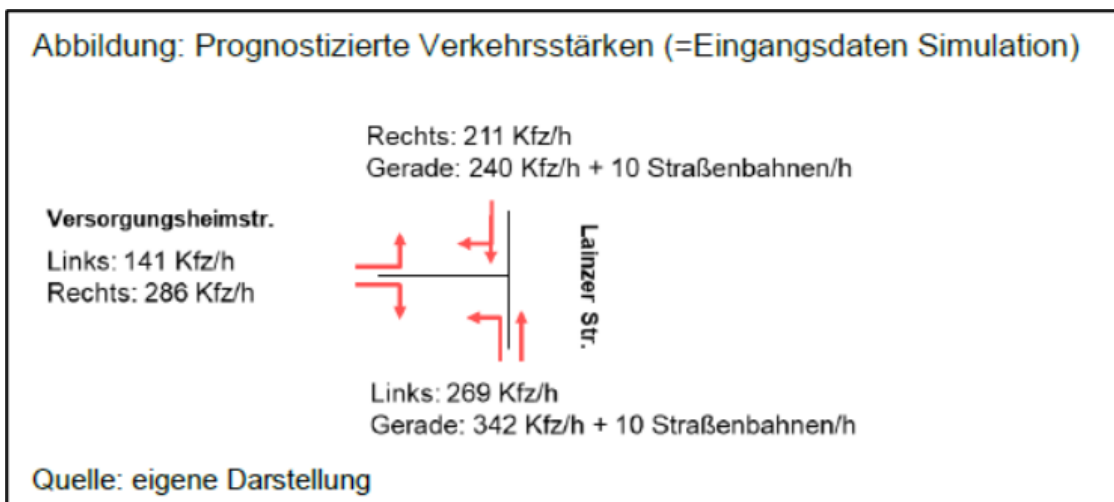


Abbildung: Verkehrszahlen für Leistungsfähigkeitsberechnung der Straßenbahn im Planfall

Anhand dieser Eingangszahlen, die aus einer Microsimulation stammen - d.h. Straßenfeine Modellierung - kommt es zur Leistungsfähigkeitsberechnung der Kreuzung.

Wie aus den Daten zu entnehmen ist, beträgt der prognostizierte Verkehr in der Bemessungsstunde auf der Lainzer Straße:

Lainzerstr. Süd	Lainzerstr. Nord	Versorgungsheimstr.
240	342	211
286	141	141
269	211	286
342	240	269
1137 KFZ ph	934 KFZ ph	907 KFZ ph

Um eine Vergleichbarkeit mit dem Makromodell zu erreichen, müssen nun die Verkehrsstärken der Spitzenstunden auf den durchschnittlichen Tagesverkehr (DTV) umgerechnet werden:

Entsprechend der gängigen Verkehrsliteratur liegt der Anteil der Spitzenstunde im Vergleich zum Tagesverkehr zwischen 8 % und 10 %. Das gilt werktags sowohl für den Vormittag als auch für den Nachmittag. Im Weiteren wird einen Ansatz mit 10% Anteil der Spitzenstunde am DTV (durchschn. Tagesverkehr) angesetzt.

Da der DTV geringer ist als der  $DTV_w$  (w-steht für "weekdays"=Arbeitstage) wird dieser noch mit dem Faktor 0,91 multipliziert. Es ergeben sich somit für die folgenden DTV Werte in den Straßenzügen:

Lainzer Str. Nord: 8.593 KFZ/24h,

Lainzer Str. Süd 10.460 KFZ/24h

Versorgungsheimstraße: 8.344 KFZ/24h

**Im Vergleich mit den Zahlen aus dem Makromodell für den Planfall 2035 ergeben sich somit folgende Abweichungen in Prozent:**

KFZ/24h	Makromodell	Mikromodell	Differenz	Abweichung
Lainzer Str. Nord	11 300	8 593	2 707	24%
Lainzer Str. Süd	11 000	10 460	540	5%
Versorgungsheimstraße	5 000	8 344	3 344	67%

Offensichtlich wurden durch das Makromodell für die Versorgungsheimstraße erheblich zu geringe Verkehrszahlen errechnet. Im Bereich der Lainzer Straße ist die prozentuelle Abweichung geringer, aber auch eine mögliche Abweichung von bis zu 24% verlangt nach einer genaueren Untersuchung, denn damit ist nicht geklärt, ob es tatsächlich weniger Verkehr gibt, oder ob die zwischen Makro- und Mikromodell fehlenden Fahrzeugen nicht auf die Fasangartengasse oder noch großräumiger verdrängt wurden, was die Belastung in diesen Straßenzügen erheblich verändert.

**Anhand dieser Überprüfungen wird bestätigt, dass die Belastbarkeit des Makromodells nicht gegeben ist und die Verkehrsprognosen durch die zuständigen Stellen zu überprüfen sind.**

### **A.3 Annahmen zu Straßenbahnverkehr und fehlende Beurteilung der anderen Verkehrsteilnehmer:innen**

Wie in der Abbildung "Verkehrszahlen für Leistungsfähigkeitsberechnung der Straßenbahn im Planfall dargestellt, wurde für die Leistungsberechnung ein Ansatz von 10 Straßenbahnen in der Stunde pro Richtung gewählt.

**Dies ist für eine Betrachtung der Spitzenstunden als auch für eine Spitzenstundenbetrachtung zu gering gewählt.**

Allein heute schon fahren in der Früh in jede Richtung 13 Straßenbahnen der Linie 60. Für die Zukunft sollte man auch ein 3-Minuten Takt berücksichtigen, was bis zu 20 (!) Straßenbahnen pro Richtung und Stunde ergeben würde!

12:04 10		12:09 10	
Preyergasse, Wien		Preyergasse, Wien	
Fr., 24.01.2025		Fr., 24.01.2025	
Erste Fahrt 04:55	Letzte Fahrt 00:24	Erste Fahrt 05:15	Letzte Fahrt 00:54
Westbahnhof S U	06:47	Rodaun	07:20
Westbahnhof S U	06:51	Rodaun	07:24
Westbahnhof S U	06:55	Rodaun	07:31
Westbahnhof S U	06:59	Rodaun	07:35
Westbahnhof S U	07:03	Rodaun	07:40
Westbahnhof S U	07:08	Rodaun	07:44
Westbahnhof S U	07:13	Maurer Lange Gasse	07:48
Westbahnhof S U	07:18	Rodaun	07:53
Westbahnhof S U	07:23	Rodaun	07:58
Westbahnhof S U	07:28	Maurer Lange Gasse	08:03
Westbahnhof S U	07:33	Rodaun	08:08
Westbahnhof S U	07:39	Rodaun	08:13
Westbahnhof S U	07:44	Maurer Lange Gasse	08:18

Abbildung: Fahrplan Linie 60 für 24.1.2025

Es ist somit anzunehmen, dass die Berechnungen zu den Verkehrsstärken für das Projekt Verbindungsbahn nicht korrekt erfolgten und es zu erheblichen Problemen auf Hietzings Straßen kommen wird. Um dies zu vermeiden, fordern wir die zuständigen Stellen der Stadt auf die Verkehrsmodelle anhand der hier dargestellten Widersprüchlichkeiten zu überprüfen und bei Bestätigung entsprechende Anpassungen an der Verkehrsplanung gemeinsam mit dem Bezirk vorzunehmen.

Es fehlen auch Informationen zu den Umlaufzeiten für KZF und Fußverkehr. Diesen wären zur Beurteilung der Barrierewirkung - besonders für den Fußverkehr - essentiell,